

# Rosa

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 46

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Rosa

Wenn wir schon gehen, dann richtig! Wir verabschieden uns mit einer Meta-ROSA zum Thema «die Farbe Rosa» und lassen zum Abschied von der Uni in dieser Ausgabe ausschliesslich Studierende zu Wort kommen.

Rosa ist an zahlreiche Vorstellungen und Rollenbilder gebunden, vom traditionellen Frausein bis zum effeminieren Homosexuellen. Die ROSA setzt mit ihrem Namen, neben der Huldigung bekannter, mit dem Vornamen Rosa geschmückter Pionier\_innen und Aktivist\_innen (allen voran Rosa Luxemburg, Rosa Parks und Rosa von Praunheim, denen in dieser Ausgabe mit Zitaten Platz eingeräumt wird), ein Zeichen für die Rückeroberung und Wiederaneignung der Farbe. Gerade deshalb ist es uns ein Anliegen, die Farbe Rosa aufzugreifen und ihre veralteten Konnotationen abzuschütteln, ihre soziokulturelle Konstruiertheit zu ent-

larven und ihr damit die Kraft als Distinktionsmerkmal und farbliches Kennzeichen hierarchischer Geschlechterdifferenz zu entziehen. Weder (queer-) feministische Geschlechterforscher\_innen, noch Grrrlz, Ladies oder Rosatragende aller Art lassen sich in die rosa Schublade von gestern stecken.

Die Texte in dieser Ausgabe beschäftigen sich mit allerlei Konnotationen von Rosa, es geht um rosa Mädchen-spielzeug, Fussballtrikots, Elefanten und Badezimmer. Um Glamour und Luxus, um Künstlichkeit und Niedlichkeit, um Camp und Trash, um Konsum und Kritik. Eine Bildreihe im Heft führt entlang einiger Bilderrahmen der Begleitausstellung, die am Institut für Populäre Kulturen diese Ausgabe in Bild und Ton fasst.

Dies ist also die letzte Ausgabe im alten Gewand. Die ROSA ist gezwungen, ihre Farbspielereien ausserhalb der Uni fortzusetzen. Lange schon suchten wir nach neuen Redakteur\_innen und konnten innerhalb der Uni nicht mehr fündig werden.

Zu sehr scheint der studentische Alltag von anderem geprägt als von Engagement, kritischem Denken und Subversion. Das Studium ist verschult und durchorganisiert, ganz auf Belohnung mit Punkten und Anwesenheitspflicht ausgerichtet. Sich neben dem Studium noch für das Projekt ROSA einzusetzen, scheint eine zu grosse Belastung zu sein. Deshalb müssen wir leider nach 22 Jahren die Geschichte der ROSA an der Uni Zürich beenden und tun dies mit schwerem Herzen.

Doch es geht weiter, eine neue Redaktion – bestehend vor allem aus ehemaligen ROSAs – ist dem Hilferuf gefolgt und wird die ROSA neu auflegen, «ROSA. Die Feministische» wird die neue Zeitschrift heissen, sie ist (wie bis anhin) von und für Zitterpalmen, Zauberponies und andere zauberhafte Gestalten konzipiert und auf den letzten beiden Seiten stellt sie sich vor.

Wir der alten Redaktion freuen uns sehr darüber, dass die ROSA weiterleben wird und wünschen weiterhin viel Lesespass und produktive Gedankenanstösse. Allerdings verabschieden wir uns (für den Moment) aus dem ROSA-Projekt. Wir, das sind Babette Bürgi, Jasmine Keller und Evelyne Oechslin sagen also tschüss. Das Engagement von uns alten ROSAs kann weiterhin auf unserem Blog verfolgt werden:

totalqualitywomen.blogspot.com – Ein Blog über Feminismus, Popkultur und Politik.

Ihr Lieben: Bleibt Rosa! (wir tuns auch)

Eure ROSA-Redaktion

---

## Redaktion

Babette Bürgi, Jasmine Keller, Evelyne Oechslin

---

## Grafische Gestaltung und Druck

Konzeption: Julia Olivia Huber

Layout: ROSA-Redaktion

Titelblatt: Redaktion

Druck: Jäggi & Roffler

---

## Auflage

500 Exemplare

---

## Kontaktadresse

ROSA | Rämistrasse 62 | 8001 Zürich

rosa.gender@gmail.com | www.rosa.uzh.ch

ISSN 1661-9277

Für Nachdrucke von in der ROSA publizierten Artikel ist die Redaktion zu kontaktieren.

Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der RedaktorInnen.

---